



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Viscontini, François, *Ohne Titel*, 2013, Acryl auf Karton, 70 x 100 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Viscontini, François

Lebensdaten

* 23.4.1944 Paris

Staatszugehörigkeit

F

Vitazeile

Zeichner und Maler. Nähe zur Naiven Malerei und zur Art Brut

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Zeichnung, Plastik, Karikatur, Comics, Lettrismus, Cartoon, Collage, Kupferstich, Radierung, Siebdruck, Lithographie, Skulptur, Objektkunst

Lexikonartikel

François Viscontini ist in Frankreich geboren, kommt mit vier Jahren in die Schweiz und wächst in Zürich auf. Sein Vater ist korsischer, seine Mutter rumänischer Abstammung. Nach den Schulen beginnt er ein Universitätsstudium, übt daneben verschiedene Berufe aus und unternimmt lange Reisen. 1970–73 ist er Herausgeber und Redaktor der Zeitschrift *Das Limmatauge*. Ab 1979 ist Viscontini freischaffender Zeichner und Maler in Zürich und setzt seine Reisetätigkeit fort. Zur Zeit der Zürcher Jugendunruhen nimmt er 1980 an der von einer besonderen Aufbruchstimmung getragenen Gruppenausstellung *Saus und Braus* im Zürcher Strauhof teil, 1981 an der Ausstellung *Bilder* im Kunstmuseum Winterthur. In den folgenden Jahren werden seine Arbeiten regelmässig in den Galerien Silvio R. Baviera, A 16 und Maurer in Zürich gezeigt. Einzelausstellungen: 1980 Künstlerhaus Hamburg; 1981 St. Galerie in St. Gallen; 1982 Galerie Buchmann, St. Gallen; 1983 Galerie Hans Jürgen Müller, Köln; 1984 Ausstellungsraum Fettstr. 7A, Hamburg; 1986 Galerie

Michael Horbach, Köln, und Kunstraum Kreuzlingen. Einzelausstellung 1993 im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen. Gruppenausstellungen (Auswahl): 1986 *Swiss Pralines* im Forum Stadtpark, Graz; 1991 in The Renaissance Society, Chicago, sowie im Pariser Gare de l'Est. 1987 halbjähriger Aufenthalt in New York, Atelierstipendium der Stadt Zürich.

Erinnerungen an lange Schiffs- und Bahnreisen während der Kindheit haben François Viscontini geprägt, und auch später bleiben diese Motive für seine künstlerische Arbeit von zentraler Bedeutung. Ende der 1970er-Jahre gelangt er vom Schreiben zum Zeichnen. Seine frühen Zeichnungen in Fettkreide und Filzstift sind oft in der Nähe der Karikatur oder des Comics anzusiedeln. Die eigenwilligen Blätter zeigen den Boxklub Hammerfest oder Zweitagsfliegen, und uniformierte Polizisten werden an hungrige Krokodile verfüttert. Porträts von Künstlerkollegen sind in Bilderrätseln versteckt. François Viscontini spielt auch mit seinem eigenen Namen, signiert seine Arbeiten häufig mit dem Kürzel *Visco* und schafft beharrlich an seiner enzyklopädisch anmutenden *Viscollection*. Bilder von afrikanischen Musikern, Flugzeugen, Bahnhöfen und Sternbildern erweitern sein motivisches Repertoire. Die gemalten Schiffe und Lokomotiven sind immer mit Dampf betrieben; manchmal sind bloss noch verwischte, in Rauch gehüllte, annähernd monochrome Schatten zu erkennen.

Den kleinteiligen frühen Zeichnungen folgen grössere Blätter, ab der Mitte der 1980er-Jahre kommen Malereien in Acrylfarbe dazu, später auch vereinzelt Metallplastiken. Viscontini ist kein akademisch geschulter Maler, das zeichnerische und malerische Werk zeigt eine Nähe zur Art Brut und der Naiven Kunst. Bei aller vermeintlichen Naivität sind es tiefgründige und humorvolle Momentaufnahmen von der Lebensreise: Sie zeigen den sicheren Hafen im Dunkel der Nacht, dramatische Schiffbrüche, aber auch weisse Hühner, die in kleinen Booten zufrieden übers Meer tuckern.

Marco Obrist, 1998, aktualisiert 2017

Literaturauswahl

- *Swiss Pralines*. Graz, Forum Stadtpark, 1986. [Texte:] Jürg Laederach [et al.]. Graz, 1986 [deutsch, französisch]
- *François Viscontini. Lokomotiven und Schiffe*. Köln, Galerie Michael Horbach, 1986. Text: Patrick Frey. Köln, 1986
- *Tiefe Blicke. Kunst der achtziger Jahre aus der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Österreich und der Schweiz*. Beiträge: Sascha Anderson et al. Köln: DuMont, 1985
- Armin Wildermuth: *Aspekt Schweiz*. St. Gallen, Galerie Buchmann, 1982.
- *Bilder*. Kunstmuseum Winterthur, 1981. Texte und

Redaktion: Patrick Frey. Winterthur, 1981
- *Saus und Braus. Stadtkunst im Strauhof*. Zürich, Städtische
Galerie zum Strauhof, 1980. Zürich, 1980

Website

<http://www.viscontini.ch>

Direktlink

[http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?
id=4004340&lng=de](http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4004340&lng=de)

Letzte Änderung

28.02.2018

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den
persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche
Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die
Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-
ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien
oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder
gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche
Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe,
<URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli:
Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur
Kunst in der Schweiz,
<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>,
Zugriff vom 13.9.2012.